



Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen in Bremen

Was hat das mit Lernen zu tun?

Beitrag zur Fachtagung 150 Jahre berufsbildende Schulen in Hamburg
Sabine Kurz



ERSTES UND LETZTES ZIEL UNSERER DIDAKTIK SOLL ES SEIN,

die Unterrichtsweise aufzuspüren und zu erkunden,
bei welcher die Lehrer weniger zu lehren brauchen,
die Schüler dennoch mehr lernen;

In den Schulen weniger Lärm, Überdruß und
unnütze Mühe herrsche, dafür mehr Freiheit, Vergnügen und
wahrhafter Fortschritt.“

(Comenius 1632)



Abfolge der Wirkungsvermutungen...

Wirksamkeitsdefizit Unterrichtsqualität



Frage danach, wie Lernen gelingen kann



Strukturreform „Eigenverantwortung“



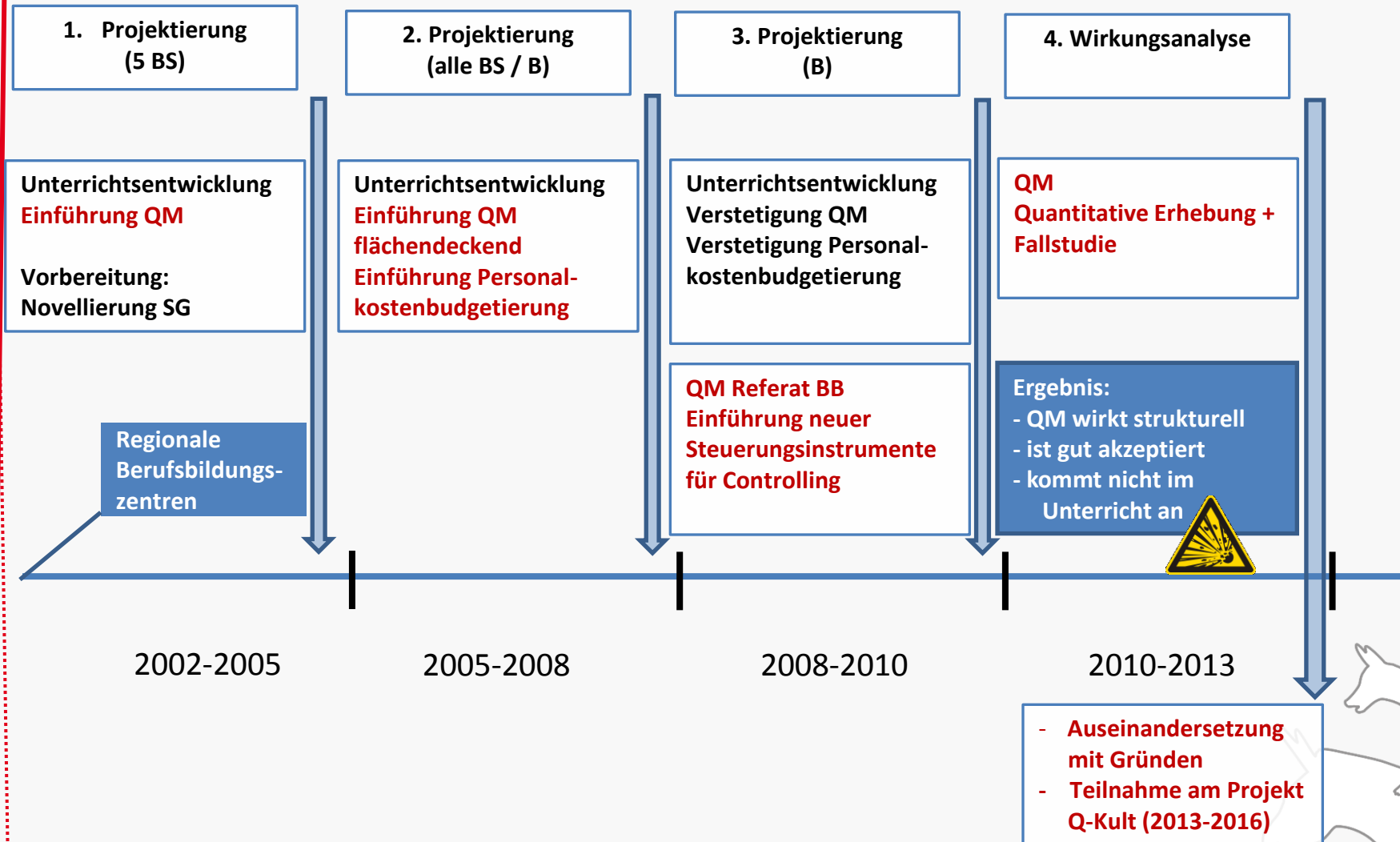
Aufbau schulbezogenes QM



Aufbau neuer Strukturen und zur **reflexiven Vergewisserung** in Bezug auf Lernen und Lehren



Implementierung „Neue Steuerung“



„Gescheitert“ trotz...

- Schulbezogener Unterstützung
- Wahl eines QM, das ein Lernmodell ist und explizit für Schulen entwickelt wurde
- Aufbau schnittstellenübergreifender Regelkreise mit dazugehörigen Steuerungsinstrumenten

Warum?



Grund 1:

Vernachlässigung Typischer Antinomien

Anspruch individuelle Förderung **und** Orientierung an abstrakten inhaltlichen Vorgaben und Prüfungsanforderungen

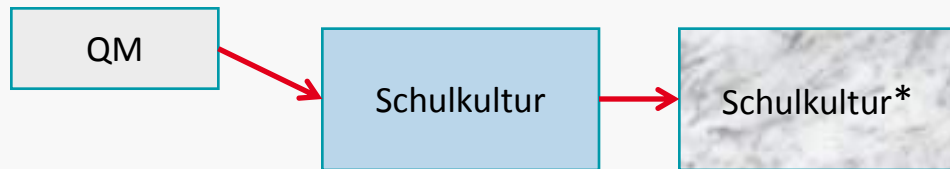
Notwendigkeit individueller Lernförderung **und** Verpflichtung für alle das gleiche Lernangebot bereit zu halten

Verpflichtung zu Selektion einerseits **und** andererseits die Aufforderung zum bestmöglichen Laufbahnerfolg zu verhelfen

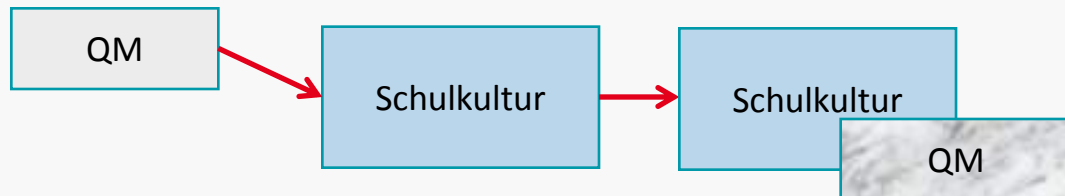


Grund 2: Vernachlässigung Zusammenhang QM- Kultur

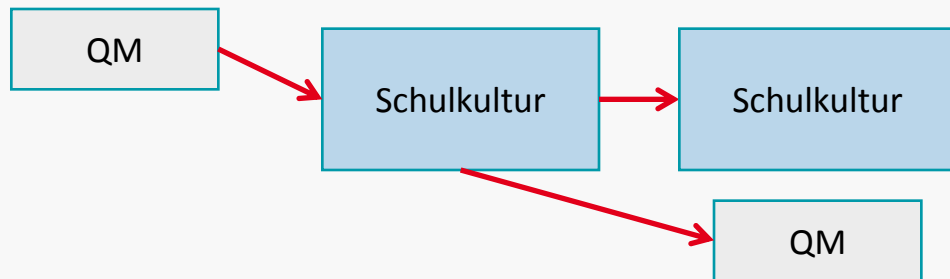
Inwieweit passen die Formen, Instrumente oder Strukturen eines schulischen Qualitätsmanagements zur jeweiligen Kultur?



Schulkultur begünstigt Implementierung von QM;
QM moduliert Schulkultur



Schulkultur begünstigt Implementierung von QM;
Schulkultur moduliert QM



Schulkultur verhindert Implementierung von QM



Organisationskultur nach E. Schein

Kultur = gemeinsam geteilte Werte... z.B. gemeinsame



... Sprache, Umgangsformen,
Rituale, Statusmerkmale, ...

... Leitbilder, Strategien,
moralische und normative
Regeln / Aussagen

... Überzeugungen,
heimliche Regeln,
Handlungsmaxime, ...

↓
**Intrusions-
Ebene**



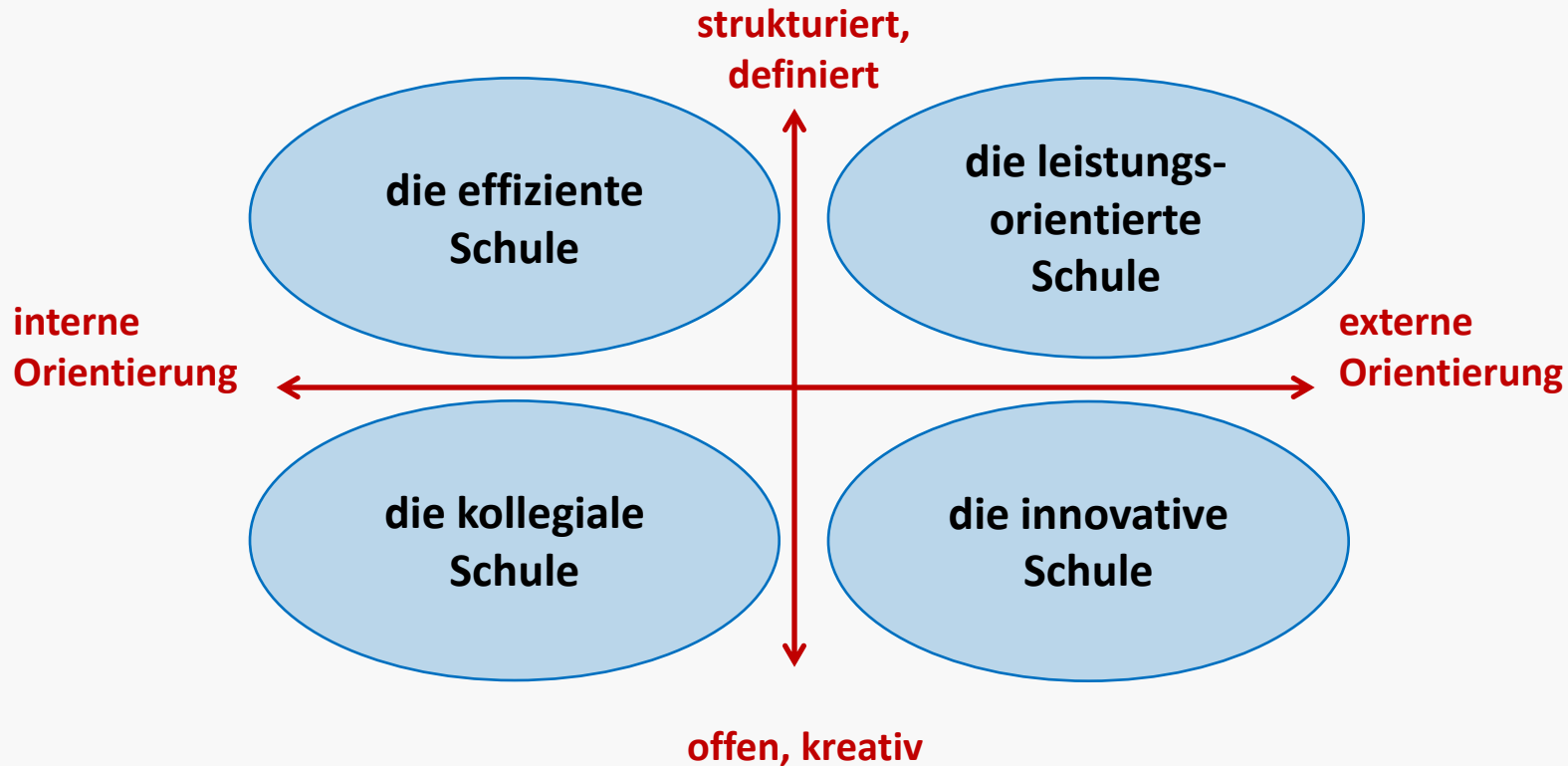
Lehren und Lernen

- ...basiert auf geteilten Gewissheiten, die das Handeln begründen. Diese Gewissheiten beziehen sich reflexiv auf erfolgte Handlungen
- ... basiert auf alltäglichen Routinen als notwendige Reduktion ansonsten unbewältigbarer Komplexität und Widersprüchlichkeit von Lehr-Lern-Situationen
- ... ist systemisch so organisiert, dass verstehensorientierte Diagnosen keinen Raum haben

Lösung: Kulturdiagnose?



OCAI – die Typen (bezogen auf Schulkultur)



Wichtig:

- Es gibt nicht nur einen Kulturtypen, sondern jeder Kulturtyp hat in gewisser Weise seine Berechtigung
- d.h. bestimmte Formen, Ausprägungen und schulindividuelle Eigenheiten eines QMs passen gut bzw. weniger gut zu diesem Kulturtyp



Vielen Dank!

Für weitere Informationen

Sabine.Kurz@bildung.bremen.de

Details zum Projekt: www.q-kult.eu

